



Hôpital du Valais
Spital Wallis



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Vertrauliche Geburt und Babyfenster

- Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin
- Prof. Eric Bonvin, Generaldirektor Spital Wallis
- Dr. Christian Ambord, Kantonsarzt
- Frau Rosa Maria Martins, Projektleiterin, Spital Wallis
- Frau Catherine Lietta, Pflegeverantwortliche
Departement Frau – Kind, Spital Wallis
- Dr. Juan Llor, Chefarzt, Abteilung Pädiatrie, Spital Wallis

Pressekonferenz vom 1. Februar 2016

- **Motion**
 - Schutz vor Kindstötung und Kindsaussetzung
 - Antrag zur Einrichtung von mindestens einem «Babyfenster» im Kantonsgebiet
- **Dem Antrag wurde am 13. Mai 2013 vom Grossen Rat stattgegeben.**
- **Am 25. September 2013 wurde vom Staatsrat eine ausserparlamentarische Kommission «Babyfenster im Wallis» einberufen.**

- **In der Schweiz wurden 7 Babyfenster eingerichtet**
 - In Einsiedeln, Bern, Olten, Davos, Bellinzona, Zürich und Basel
- **3 weitere Babyfenster sind in Vorbereitung**
 - In Thurgau, St. Gallen und Solothurn
- **ABER: Es existieren keine spezifischen Vorschriften**
- **Vertrauliche Geburten: bereits eingeführt oder als Vorhaben in mehreren Kantonen**
 - In Bern, Basel, Thurgau, St. Gallen etc.

Auf Empfehlung der Kommission «Babyfenster im Wallis» hat der Staatsrat das Spital Wallis beauftragt:

- **Einrichtung eines Babyfensters im Spital in Sitten**
- **Implementierung von Hilfsmassnahmen während der Schwangerschaft und Geburt für schwangere Frauen in Notlagen**
 - **Vertrauliche Geburt = > Massnahme, die**
 - die Vertraulichkeit der Identität der Mutter garantiert;
 - Frauen in Notlagen eine medizinische und psychologische Betreuung während der Schwangerschaft bietet;
 - die Sicherheit einer Entbindung im Krankenhaus für Mutter und Kind bietet.

- **Pflichtenheft**

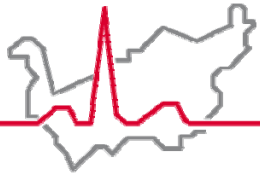
- Bestandsaufnahme über die Situation bzgl. der Babyfenster in der Schweiz und mögliche künftige Vorschriften auf Bundesebene
- Erstellen einer Liste der wichtigsten rechtlichen und ethischen Fragen
- Vorschriften für das Wallis vorschlagen
- Ausführung und Ort des/der gewünschten Babyfenster(s) unter Berücksichtigung der von der Mutter gewünschten Diskretion und der Notwendigkeit einer schnellen Versorgung des Babys
- Strukturen verbessern, um zu verhindern, dass Babys ausgesetzt werden

- **Dr. Christian Ambord, Kantonsarzt, Präsident**
- **Dr. Juan Llor**, Facharzt FMH für Pädiatrie und Intensivmedizin, Vertreter des Spital Wallis (HVS)
- **Dr. Herbert Roten**, Facharzt für Pädiatrie, Vertreter des Walliser Ärzteverbands (WAeV)
- **Dr. Simon Fluri**, Facharzt FMH für Pädiatrie, Neonatologie, Vertreter HVS
- **Dr. Anne Friedli**, Chefärztin, Fachärztin FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, Vertreterin HVS
- **Prof. Patrick Ravussin**, Präsident der Ethikkommission des Kantons Wallis (CCVEM)
- **Dr. Priska Schmid-Kalbermatten**, Fachärztin FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, Vertreterin der CCVEM
- **Frau Isabelle Tschopp**, Fachkoordinatorin und Sozialfürsorgerin im pränatalen Umfeld (ASP), Vertreterin des Walliser Dachverbands der SIPE-Zentren
- **Herr Olivier Dehaut**, Direktor des Vereins Choisir la Vie, Sektion Wallis
- **Prof. Karl Hanson**, Universitäre Stiftung Kurt Bösch
- **Herr Christian Nanchen**, Dienstchef der kantonalen Dienststelle für die Jugend
- **Herr Cédric Mizel**, Leiter der Rechtsabteilung der Dienststelle für Gesundheitswesen, juristischer Sekretär der Kommission
- **Herr Pascal Nigro**, Grossrat PDCB
- **Herr Eric Jacquod**, Grossrat SVP
- **Herr Olivier Salamin**, Grossrat AdG / LA
- **M. Jean-Henri Dumont**, Grossrat AdG/LA
- **Herr Michael Kreuzer**, Grossratssuppleant SVP

- **Babyfenster stehen möglicherweise im Widerspruch zu mehreren gesetzlichen Bestimmungen**
- **Rechtliches und ethisches Dilemma**
 - Die strikte Anwendung der Anonymität verletzt das Recht des Kindes auf Kenntnis der eigenen Abstammung (UN-Kinderrechtskonvention, Europäische Menschenrechtskonvention, Bundesverfassung)
 - Anonyme Geburt ist akzeptabel, wenn dadurch das Leben eines Neugeborenen gerettet wird

- **Voraussetzungen für die Einrichtung eines Babyfensters im Spital Sitten**
 - Medizinische Sicherheit, einfacher Zugang, Diskretion, Anonymität sowie ideologische, politische und religiöse Neutralität
- **Massnahmen zur sozialen, psychologischen, technischen und finanziellen Unterstützung von Müttern in Not, unter Vertraulichkeit der Identität**
 - Hilfsmassnahmen während der Schwangerschaft
 - Hilfsmassnahmen für die Geburt (vertrauliche Geburt)
 - Hilfsmassnahmen nach der Geburt

- **Vertrauliche Geburt mit oder ohne Abgabe des Kindes**
- **Versorgung im Spital unter einem Pseudonym**
- **Medizinische und psychologische Versorgung der Mutter und ihres Kindes**
 - Vorgeburtliche Betreuung
 - Geburt im Spital sorgt für Sicherheit von Mutter und Kind
- **Handschriftliche Geburtsmeldung (echte Identität von Mutter und Kind) an das Zivilstandsamt unter der Angabe «VERTRAULICHE GEBURT»**
- **Das Kind kann bei Volljährigkeit Einblick in die Unterlagen über seine Herkunft nehmen**



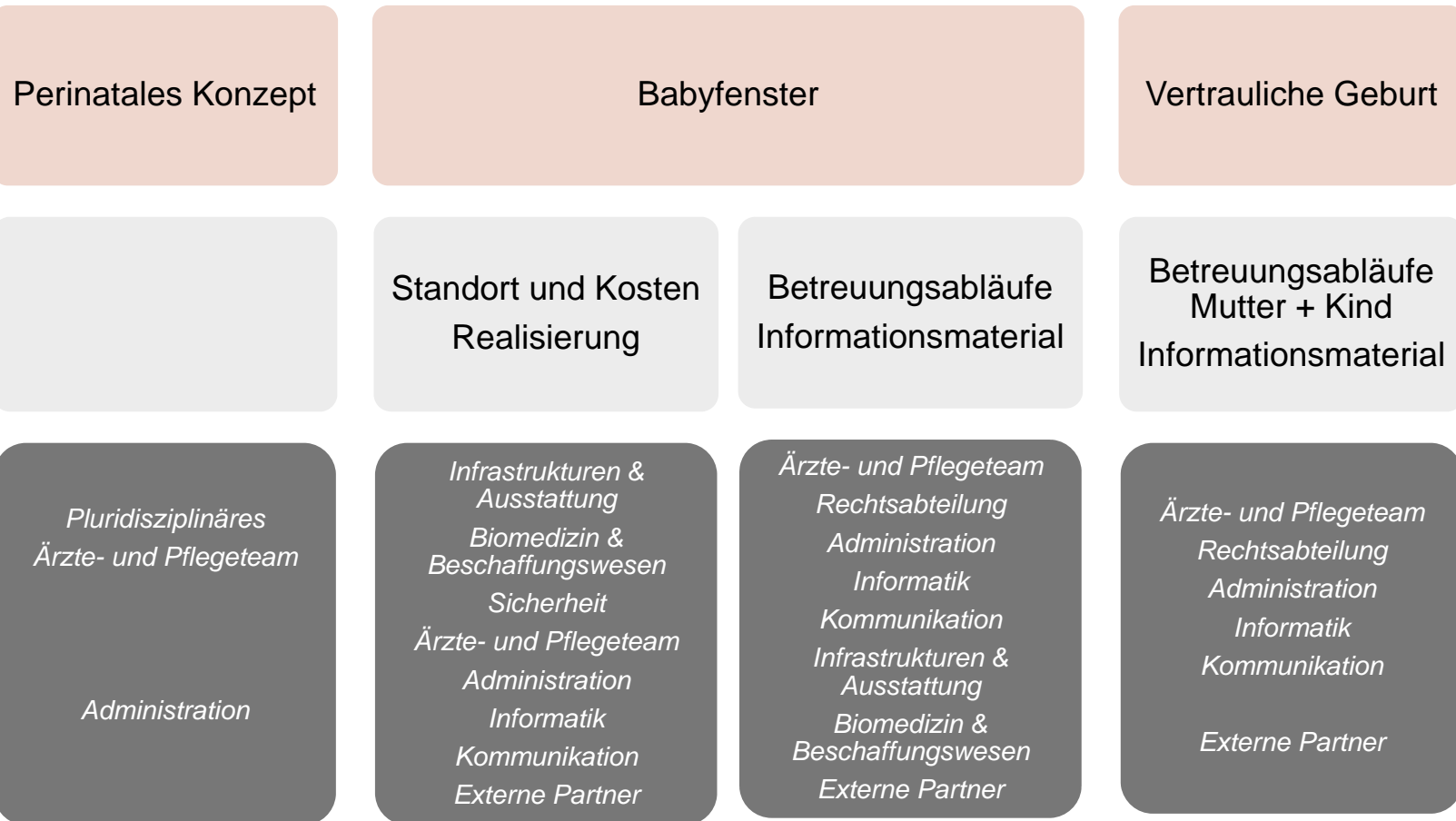
Hôpital du Valais
Spital Wallis



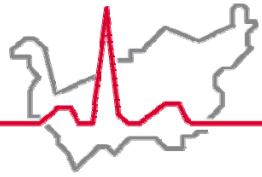
CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Babyfenster und vertrauliche Geburt als Teil eines umfassenden Konzepts

Babyfenster und vertrauliche Geburt als Teil eines umfassenden Konzepts



- **8. Babyfenster in der Schweiz**
 - Politisch, ideologisch und religiös neutral
- **Standort**
 - Einfach erreichbar
 - Diskret
 - Medizinisch sicheres Umfeld
- **Wahl des Modells für das Babyfenster**
 - Vergleich mit anderen Babyfenstern in der Schweiz
 - «Massgeschneiderte» Lösung
- **Funktionsweise des Babyfensters**
 - 3 Etappen: vor, während und nach Abgabe des Babys
- **Betreuung des Babys**
 - Auf Platz
 - Auf der Pflegestation
- **Nützliche Informationen**
 - Informationen auf Platz
 - Informationen auf der Internetseite www.spitalvs.ch/babyfenster



Hôpital du Valais
Spital Wallis



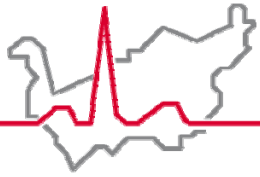
CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Vertrauliche Geburt

- **Schutz der Identität von Müttern in Not auf deren Wunsch hin mit verschiedenen Begleitmassnahmen rund um die Schwangerschaft, die Geburt und das Wochenbett.**

- **Die vertrauliche Geburt muss vorausgeplant werden.**
- **Die Patientin kann die vertrauliche Geburt beantragen:**
 - **bei ihrem Gynäkologen**
 - **beim Chefarzt der Geburtshilfe-Abteilung**
 - **bei den beratenden Hebammen des Spitals Sitten**
- **Das Konzept der vertraulichen Geburt umfasst:**
 - **eine persönliche Begleitung durch die beratende Hebamme (vertrauliche Gespräche)**
 - **Schutz der wahren Identität im Dossier für Mutter und Kind**
 - **eine Information der werdenden Mutter über die rechtlichen und administrativen Aspekte**

- **Bei der klinischen Versorgung gibt es keine Unterschiede zu anderen Müttern und Neugeborenen.**
- **Die vertrauliche Geburt ist für den Ausnahmefall vorgesehen. Es gibt noch weitere Massnahmen zur effizienten Unterstützung und Begleitung von schwangeren Frauen in Not.**



Hôpital du Valais
Spital Wallis



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Konzept für die perinatale Phase

- **Emotionale Unsicherheit** der künftigen Eltern während der Schwangerschaft
 - wegen Zeitmangel bei ihrer Betreuung
 - wegen zunehmender «Vertechnisierung»
- **Insbesondere wenn sie Folgendes erlebt haben:**
 - Schwierige Vorgeschichte (Kriminalität, Suchtkrankheiten)
 - Sexueller Missbrauch oder andere Formen der Misshandlung
 - Emotionale Kälte, häusliche Gewalt
 - Familiäre, soziale oder kulturelle Probleme
 - Schuldgefühle und Angst, «keine guten Eltern» zu sein
- **Kurz: wenn das freudige Ereignis der Geburt von negativen Erlebnissen überschattet wird.**
- **In bestimmten Fällen kann sich dies negativ auf die Qualität der Eltern-Kind-Beziehung auswirken.**

Wieso ist es wichtig, diese Probleme zu beachten?

- **Um Schwierigkeiten in der Schwangerschaft zu verhindern**
 - Frühgeburten
 - Verzögertes Wachstum des Fötus
 - Bluthochdruck usw.
- **Weil eine umfassende Betreuung der werdenden Eltern wichtig ist für die Prävention einer allfälligen künftigen Misshandlung des Kindes auf körperlicher oder psychologischer Ebene.**
- **Weil die Zeit der Schwangerschaft sehr geeignet ist für solche Gespräche.**



**Ein nicht zu vernachlässigender Faktor für das
öffentliche Gesundheitswesen**

1. Abklärung möglicher Problemfelder

Gespräch mit der beratenden Hebamme im 4. Schwangerschaftsmonat

2. Bedarfsanalyse

Pluridisziplinäre Bilanz erstellen

- Wo liegen die Gefahren für die künftigen Eltern?
- Über welche Stärken verfügen sie?

Die Kompetenzen der Eltern aufwerten

3. Schaffung eines Netzwerks

Sämtliches Know-how der Spitalmitarbeitenden einfließen lassen
Langfristige Weiterbetreuung mit spitalexternen Partnern sicherstellen

Perinatales Konzept im Spital Wallis (Standort Sitten)

- **Vor 10 Jahren wurde eine Spital-Arbeitsgruppe zum Schutz des Kindes gebildet. Diese hat zwei Aufgaben:**
 - 1. Erkennen von Kindsmisshandlungen**
 - 2. Prävention möglicher Risiken bereits in der Zeit der Schwangerschaft/Geburt**
- **Der Kern dieser Arbeitsgruppe besteht aus:**
 - beratenden Hebammen
 - Geburtshilfespezialisten
 - Pädiatern
 - einem Kinderpsychiater
 - je nach Bedarf: einem Erwachsenenpsychiater
- **Die Gruppe trifft sich 2x pro Monat.**